

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **105 (2015)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INTERNATIONALE KIRCHLICHE ZEITSCHRIFT
NEUE FOLGE DER REVUE INTERNATIONALE DE THÉOLOGIE
DER GANZEN FOLGE HUNDERTZWANZIGSTES JAHR HEFT 492

1889 stellten die damals bestehenden altkatholischen Kirchen verschiedener Länder ihre volle kirchliche Gemeinschaft fest. Diese nahm den Namen «Utrechter Union» an. Drei Jahre später beschloss der Internationale Altkatholikenkongress von Luzern, ein internationales wissenschaftliches theologisches Publikationsorgan zu schaffen. Drei Ziele wurden damit verfolgt: die Prinzipien und Lehren der alten katholischen Kirche bekannt und für die Gegenwart fruchtbar zu machen; die Einigung der christlichen Kirchen durch Klärung der sie noch trennenden Fragen zu fördern; ein zwischenkirchliches Forum für diese Bestrebungen zu bilden.

Bereits zu Beginn des Jahres 1893 erschien das erste Heft unter dem Namen «Revue internationale de Théologie» (RITh). 1911 wurde der Name in «Internationale Kirchliche Zeitschrift» (IKZ) geändert.

Die IKZ ist heute der erste und wichtigste Ort, wo man sich laufend und direkt über die Arbeit altkatholischer Theologie und über Ergebnisse historischer Forschung zum Altkatholizismus orientieren kann. Sie berichtet im Weiteren über die Wahrnehmung seines ökumenischen Anliegens, im Bereich theologischer Forschung wie auch zwischenkirchlicher Dialogprozesse. Dabei berücksichtigt sie besonders die östliche Orthodoxie und die anglikanische Kirchengemeinschaft, die traditionell zu den vorrangigen Partnern der Utrechter Union gehören.

Sie steht als wissenschaftliches Forum grundsätzlich Autoren und Autorinnen unterschiedlicher Herkunft, die ihrer Zielrichtung zustimmen, offen.

Inhaltsverzeichnis

Mitteilung der Redaktion: Retrodigitalisierung von IKZ und RITh	257–258
URS VON ARX, Kirchliche Gemeinschaft auf der Basis einer eucharistischen Ortskirchentheologie – illustriert am Dialog mit der Orthodoxen Kirche, der Römisch-katholischen Kirche und der Kirche von Schweden.	259–287
GRIGORIOS LARENTZAKIS, Die Dreieinheit Gottes als Modell für die Ökumene der christlichen Kirchen aus orthodoxer Sicht.	288–302
MATTIJS PLOEGER, Einführung in die Grundgedanken einer eucharistischen Ekklesiologie	303–314
KONSTANTINOS DELIKOSTANTIS, Eucharistie und Gesellschaft.	315–328
Kirchliche Chronik.	329–334
Bibliographie.	335–340
Wechsel in der Chefredaktion ab 2016.	341
Einladung zur Abonnementsbestellung von <i>IKZ-bios</i> ab 2016	342–343